

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4925 (Vogteiamt Bludenz).
— Pergament 12 cm lang x 20,5 cm. Siegel Graf Hugos fehlt. — Rückseite:
«Ain wechselbrief vmb aigen lüt» (15. Jahrh.).

- 1 Hugo von Tosters, Bruder Rudolf des Älteren von Feldkirch, gestorben 1359. Seine Tochter war die Gemahlin Graf Heinrichs von Sargans zu Vaduz († 1397).
- 2 Ulrich von der Lachen erscheint in einer weiteren Urkunde des Vorarlberger Landesarchivs von 1355 Dezember 20 n. 4926 (Vogteiamt Bludenz) beim Eintausch von Leibeigenen im Walgau, die der Tochter des Rankweilers Cunz Philipp gehört hatten. Vergl. auch Kaiser-Büchel, *Geschichte d. Fürstentums Liechtenstein* S. 208.
- 3 Rudolf V., Heinrich I. und Hartmann IV.
- 4 Satteins, Bez. Feldkirch, Walgau.
- 5 Bludesch, Bez. Bludenz, Walgau.
- 6 Düns, Bez. Feldkirch, Walgau.
- 7 Gerade diese, in späteren Urkunden ähnlich wiederkehrende Zubehörbestimmung beweist, dass die Leibeigenschaft in dem hier umschriebenen Sinne nur eine kleine Minderheit betroffen haben kann. Denn bei uns in Vorarlberg und Liechtenstein überwiegt weitaus schon in früher Zeit der freie Besitz an Grund und Boden. Büchel hatte bereits 1902 (*Geschichte d. Pfarrei Triesen, Jahrbuch d. Historischen Vereins*, S. 158) ganz recht, wenn er sagte, daß in Liechtenstein «jedenfalls sehr wenig Leibeigene waren, sondern die Bevölkerung aus kleinen, zum grössten Teile freien Bauern bestanden zu haben scheint». Schon die *Lex Romana Curiensis* identifiziert bezeichnenderweise den «ingenuus», den «Freien» mit dem «homo pauper», dem «armen Mann» aus unseren spätmittelalterlichen Urkunden, der die Masse des Volkes darstellt.

25.

Lindau, 1356 Juni 23.

«Märk von Schellenberg»¹ siegelt als Vogt neben Ueli dem Burrer als Lehensherr des Johann Wetzeler und seiner Familie von Räterschen² dessen Zinsbrief über 1 Malter Vesen an Johann Schertwegger aus dem Gute zu Räterschen.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 830 (Mehrerau). — Pergament 25,5 cm lang x 26,5. — Siegel des von Schellenberg nur zu kleinem Teil erhalten, Siegel des Burrer fehlt.

- 1 Über Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg vergl. Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 81, 89; über ihn und seine Verwandten s. auch Perret, Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/2, S. 171.
- 2 Retterschen bei Nonnenbach, Kr. Tettngang. Dori hatte Marquard von Schellenberg 1339 Besitz (Beschreibung, d. Oberamts Tettngang, S. 831).

26.

Feldkirch, 1360 Februar 29.

Claus von Elnhofen und Viga seine Hausfrau verkaufen an Ulrich von der Lachen¹ «Amman mins herren seligen kind Grafen Hartmans von Werdenberg von Sangans.. an derselben kind² stat» die Leibeigene Katharina Paulus, Wirtin ze Egen in Klösterle.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4928 (Vogteiamt Bludenz). — Pergament 14,5 cm lang x 27. — Siegel des Claus von Elnhofen fehlt, Pergamentstreifen vorhanden. — Rückseite: «Ain koufbrief vmb aigenlüt In Walgöw» (15. Jahrh.).

Zur Sache: Die Absicht der Grafen jener Zeit, Leibeigene an sich zu kaufen ist unverkennbar. S. weitere Käufe 1387 Juni 23., 1389, November 24 u. a. Es kommen wohl Tausche mit Grafen oder Adeligen, aber keine Verkäufe vor. Damit sollten die fremden Rechte auf dem Boden der Grafschaft ausgeschaltet, die Untertanen vereinheitlicht werden.

1 S. oben Urkunde von 1354 November 4.

2 Graf Hartmanns III. Söhne Rudolf V., Heinrich I., Hartmann IV.

27.

Sargans auf der Burg, 1360 April 25.

Graf «Rüdolf von Werdenberg von Sangans»¹ verleiht an «Grauen Hartmans vnsers brüders² s äligen kinde stat» als deren rechter Vogt dem Jäclin von Gultur,³ Hansen von St. Viner⁴ und Martin Bürser⁵ die Balme zu Bürs, genannt Holnegge zu einem rechten Burglehen.